

Tagesimpuls für Donnerstag 30.04.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

**Lesung:** Apg 8, 26-40 ... *verstehst du, was du da liest ...*

**Evangelium:** Joh 6,44-51

Heute vormittag war ich in der Schule zur Betreuung der Kinder und da kommt der kleine Remy weinend auf mich zu gelaufen. Er hat sich den Kopf angeschlagen und hat schreit „Aua.“

Ich streichle ihm über den Kopf und halte ihn ihm Arm – keine Rede von gefordertem Abstand – aber beide doch mit Maske .

Wenn ich als Kind hingefallen war, tröstete mich meine Mutter.

Sie pustete und sprach die magischen Worte:

„Schau mal, da fliegt das „Aua“ durchs Fenster!“

Und ich habe es nie fliegen gesehen, aber es hat doch geholfen, wenn, sie mich in den Arm genommen hat und gepustet hat.

Es hilft, wenn ich in meinem Schmerz jemanden habe, der einfach da ist.

Dieses Gefühl ist so kostbar, es ist Medizin, es ist heilsam.

Nähe und Zuwendung wirken Wunder.

Mir begegnen Menschen, die auch so handeln:

weinende Kinder auf dem Spielplatz laufen ihren Eltern in die Arme.

Diese streicheln ihnen über den Kopf, nehmen sie in den Arm.

Auf dem Fußballplatz tröstet der Trainer die Kleinen – hoffentlich bald wieder die wieder ein Spiel verloren haben.

„Macht nichts,“ sagt er, „das nächste Mal wird es besser.

Trotzdem, als Mannschaft habt ihr toll gespielt!“

Das Aua bleibt, die Niederlage auch.

Die Schülerin kommt mit einer schlechten Note nach Hause.

Sie bekommt keinen Ärger mit ihren Eltern.

Stattdessen das Versprechen,

beim nächsten Mal nicht alleine lernen zu müssen.

Die schlechte Note bleibt, das Versprechen baut auf.

Ein trauernder Witwer bleibt allein in der Wohnung zurück.

Schon sieben Wochen lang .

Allerdings ab dem 01. Mai nun das Treffen mit ihrer Freundin.

Wohltuende Nähe vertreibt nicht den Kummer,

aber sie verändert den Blick,

schenkt eine neue Perspektive.

Ich weiß, dass das „Aua“ nicht fliegen kann.  
Und doch habe ich erfahren,  
dass allein das Pusten schon tröstet.

Das hat auch dem Remy geholfen.

*... verstehst du, was du da liest ... und wie schaut das dann in der Praxis aus ...  
hab ich mich gefragt, wie ich das Hygienehandbuch für LehrerInnen  
durchgelesen habe ...*

Im Evangelium sagt Jesus heute: „Keiner hat den Vater gesehen außer dem,  
der von Gott ist,“ Jesus zeigt uns den Weg zu seinem Vater. Er zeigt uns den  
Weg zu einem nahen und fürsorglichen und liebenden Gott.  
So können wir bitten

sei uns ein Gott, der uns das Leben weit und offen macht

sei uns ein Gott, der uns zum Miteinander führt

sei uns ein Gott, vor dem wir uns nie verbiegen müssen

sei uns ein Gott, der Wunden heilt und Versöhnung möglich macht

sei uns ein Gott, der Liebe und nicht ein Gott der Bücher und Lehrmeinungen

sei uns ein Gott, der uns in der Versuchung führt und nicht in die Versuchung

sei uns ein Gott, mit dem wir JETZT und HEUTE leben,  
denn hier beginnt die Ewigkeit. Amen

Auf unserer Homepage : <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum> und  
auch auf unserer Startseite unter: Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise:  
ein Stück „Mutmachmusik“: ein selbstgeschriebenes Lied von **Lena Steiner:**  
**„Immer wieder“** , zu hören.